

Partikelverben

1. Begriffsklärung und Abgrenzbarkeit der Klasse der Partikelverben von Präfixverben

Partikelverben sind Verben, die als ersten Teil eine nicht flektierbare Konstituente besitzen, welche unter bestimmten (morphologischen und) syntaktischen Bedingungen abgetrennt wird.

Kategorie	Partikelverben	Präfixverben
Wortbildung	Partikel (Präelement)+ Verb → Entstehung eines unfesten, trennbaren Verbs	durch Derivation: Präfix + (einfaches) Verb → Entstehung eines festen komplexen Verbs
Betonung	Betonung auf Partikel z.B. <i>umfahren</i>	keine Betonung auf Präfix z.B. <i>um'fahren</i>
Schreibung im Partizip II	mit <i>-ge-</i> zwischen Partikel und Stamm des einfachen Verbs (sog. Distanzstellung) z.B. <i>umgefahren</i>	kein <i>-ge-</i> z.B. <i>um'fahren, be'reist</i>
Trennbarkeit	(i) morphologisch trennbar beim Infinitiv mit <i>zu</i> und im Partizip II z.B. <i>umgefahren, umzufahren</i> (ii) syntaktisch trennbar bei den finiten Verbformen z.B. <i>ich fahre den Pfosten um.</i>	nicht trennbar
Wortstellung im Aussagesatz	Verb besetzt die linke Satzklammer, Partikel i.d.R. die rechte z.B. <i>Ich spreche einen Gedanken aus.</i>	Präfixe bleiben stets mit dem Verb verbunden, stehen folglich als Teil des Verbs in der linken Satzklammer z.B. <i>Wir besprechen die Hausaufgabe.</i>

2. Typen von Partikelverben:

- (i) **adjektivisch** (*fest-, frei-, ...*)
- (ii) **verbal** (*kennen- in kennenlernen, spazieren- in spaziergehen*)
- (iii) **adverbial** (*her-, hin-, herunter-, hinunter-, ...*)
- (iv) **substantivisch** (*preis- in preisgeben, stand- in standhalten, teil- in teilhaben, ...*)
- (v) **präpositional** (*ab-, an-, auf-, aus-, bei-, mit-, nach-, vor-, zu-, ...*)
- (vi) **komplex** (*überein- in übereinstimmen, auseinander- in auseinandersetzen*)
- (vii) **Partikel + Präfix** (*auf- in aufbewahren, aus- in ausverkaufen*)

Die (präpositionalen) Partikeln *durch, über, um, unter, hinter, wider* kommen auch als Präfixe vor. Während Verben, die diese als erste Konstituente besitzen, zumeist entweder als Partikel- oder Präfixverben unterschieden werden, führt Franz Hundsnurscher in Anlehnung an Curme und Kjellmann die weitere Kategorie der **Präpartikelverben** dafür ein.

Hintergedanke ist, dass solche Verben nicht nur dann getrennt voneinander realisiert werden können, wenn die erste Konstituente eine (präpositionale) Partikel im klassischen Sinn (a) darstellt, sondern auch bei Präfixverben, was durch eine Umkonstruktion derer zu einem einfachen Verb mit anschließendem Präpositionalobjekt entweder explizit wie in (b), (c) deutlich wird oder zumindest sinngemäß (d) aus der Semantik zu erschließen ist.

- (a) Partikelverb *'umfahren* -> *Ich fahre den Pfosten um.*
- (b) Präpartikelverb *um'fahren* -> *Ich umfahre den Pfosten.*
Ich fahre um den Pfosten.
- (c) Präpartikelverb *über'ziehen* -> *Er überzieht das Bett mit einem Laken.*
Er zieht ein Laken über das Bett.
- (d) Präpartikelverb *über'setzen* -> *Ich übersetze den Text in eine andere Sprache.*
Ich setze den Text in eine andere Sprache über.

3. Morphologie oder Syntax? Ein Überblick über Herkunft und Zugehörigkeit

Annahme: Partikelverben sind der Morphologie zuzuordnen, da sie einem Wortbildungsprozess ähnlich der Derivation unterliegen.

Auffälligkeit: Im Gegensatz zu Präfixverben können bei Partikelverben die Partikel und die verbale Basis in bestimmten Nähe- und Distanzstellungen zueinander auftreten. Morphologische Analysen sind nicht in der Lage, (all) die Distanzstellungen zu erklären. Somit kommt die Frage auf, ob Partikelverben (auch) zur Syntax gehören und wo ggf. ein Übergang anzusiedeln ist.

- Trennung von Partikel und Verbstamm als Kriterium für die Zugehörigkeit zur Syntax?
- Topikalisierbarkeit als Kriterium für die Zugehörigkeit zur Syntax?

- (a) *Auf hat er den Vorhang gezogen, nicht zu!*
- (b) *Mit haben wir die Bücher genommen.*

Ansatz für eine Zuordnung:

Form	Art der Stellung	Beispiel	Zugehörigkeit
Infinitiv finite Verbform (Nebensatz)	Nähestellung	<i>Ich werde dir bei dieser Entscheidung beistehen.</i> <i>..., weil ich dir bei dieser Entscheidung beistehe.</i>	Morphologie?
Infinitiv mit zu	Distanzstellung	<i>Ich überlege, dir bei dieser Entscheidung beizustehen.</i>	Morphologie? Syntax?
Partizip II	Distanzstellung	<i>Ich habe dir bei dieser Entscheidung beigestanden.</i>	Morphologie? Syntax?
finite Verbform (Hauptsatz)	(Erweiterte) Distanzstellung	<i>Ich stehe dir bei dieser Entscheidung bei.</i>	Syntax?

- ➔ Partikelverben sind **sowohl** morphologische **als auch** syntaktische Objekte.
- ➔ Partikelverben sind **entweder** morphologische **oder** syntaktische Objekte.

Beide Sichtweisen werden in der Forschung vertreten. Gehen wir davon aus, dass Partikelverben in der Distanzstellung eine Schnittstelle zwischen Morphologie und Syntax darstellen („sowohl als auch“), wäre jedoch keine der beiden Aussagen hundertprozentig zutreffend, sondern vielmehr müsste sich beider Thesen situationsabhängig bedient werden.

4. Konkrete Anwendung anhand des Beispiels *Brust schwimmen/brustschwimmen*

Ist *brustschwimmen* wie *wegschwimmen* ein Partikelverb?

Gehören *Brust schwimmen/brustschwimmen* und *Rad fahren/*?radfahren* und *Wache stehen/*wachestehen* zum gleichen Typ oder zu verschiedenen Typen?

Literaturverzeichnis:

- Aktas, Ayfer: Die Semantik der deutschen Partikelverben sowie die Semantik und die Morphologie der von diesen abgeleiteten Substantiva. Frankfurt am Main 2005.
- Felfe, Marc: Das System der Partikelverben mit „an“. Eine konstruktionsgrammatische Untersuchung. Berlin 2012.
- Härtl, Holden; Witt, James: Lokale Konzepte und Partikelverben in einem Modell der Sprachproduktion. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft. Berlin 1998.
- Hundsnurscher, Franz: Das System der Partikelverben mit aus in der Gegenwartssprache. Hamburg 1997.
- Müller, Stefan: Complex Predicates: verbal complexes, resultative constructions, and particle verbs in german. Stanford 2002.
- Mungan, Güler: Morphologie und Semantik der von deutschen Partikel- und Präfixverben abgeleiteten Substantiva: eine kritische Untersuchung. München 1995.
- Rich, Georg A.: Partikelverben in der deutschen Gegenwartssprache mit *durch-*, *über-*, *um-*, *unter-*, *ab-*, *an-*. Frankfurt am Main 2003.
- Sternefeld, Wolfgang: Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen. Band 1, 4. Auflage. Tübingen 2015.
- Wöllstein, Angelika (Hsg.): Duden. Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Band 4, 9. Auflage. Berlin 2016.